



Albumin (Urin)

Material [Urin](#), 10 mL aus [24-Std.-Sammelurin](#). Urinvolumen bitte angeben.

Referenzbereich < 30 mg/24 Std.

Methode [NEPH](#)

Qualitätskontrolle [Zertifikat](#)

Siehe auch [Albumin \(Serum\)](#)

Anforderungsschein [Download](#) und [Analysenposition](#)

[Download](#) und [Analysenposition](#)

Auskünfte [Klinische Chemie und Toxikologie](#)

Analysenkosten [EBM](#), [GOÄ](#)

Indikationen Früherkennung einer diabetischen Nephropathie, Präeklampsie bei Risikoschwangerschaften, hypertoniebedingte Nephropathien, renale Proteinurie bei Glomerulonephritiden (Lupusnephritis), Pyelonephritis, Zystenniere. Hereditäre Fruktoseintoleranz.

Pathophysiologie Unter Mikroalbuminurie wird eine Albuminausscheidung von > 20 mg/L Urin (erster Morgenurin) oder > 30 mg/24 Stunden verstanden. Die Mikroalbuminurie weist auf eine beginnende Nephropathie hin. Sie ist ein früher Marker für eine glomeruläre Schädigung. Die Albuminbestimmung im Urin ist eine Standarduntersuchung bei Patienten mit Diabetes mellitus und / oder Hypertonie, die unter solchen klinischen Gegebenheiten einmal pro Jahr durchgeführt werden sollte. Nur so können Nephropathien, die häufig symptomlos verlaufen, rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

Bei bereits nachgewiesener manifester Mikroalbuminurie muss eine regelmäßige Überprüfung der Albuminausscheidung vorgenommen werden, um die Wirksamkeit der eingeleiteten Therapiemaßnahmen zu überprüfen.

Eine zuverlässige Albuminbestimmung im niedrigen Konzentrationsbereich erfordert wegen der in Abhängigkeit von der Harnkonzentration schwankenden Albuminausscheidung die Gewinnung von Sammelurin zur Ermittlung des durchschnittlichen Albumin-Tageswertes. Wird auf die Gewinnung von Sammelurin verzichtet (Spontanurin), muss für den Nachweis einer Mikroalbuminurie immer das Verhältnis der Konzentration von Albumin zu Kreatinin herangezogen werden, um diuresebedingte Fehler möglichst zu kompensieren. Die Berechnung des von der Urinkonzentration unabhängigen Quotienten aus Albumin und Kreatinin ermöglicht bedingt die Verwendung von Spontanurin statt Sammelurin.

H.-P. Seelig